

Anlage 2 zu GRDRs: 50/2019

Begriffsglossar:

LSBTTIQ steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell und queer und beschreibt die sexuelle Orientierung und die geschlechtliche Vielfalt der Menschen.

Sexuelle Orientierung sagt aus, zu welchem Geschlecht bzw. zu welchen Geschlechtern sich Menschen sexuell und emotional hingezogen fühlen.

L – steht für lesbisch. Eine lesbische Frau ist homosexuell, sie liebt und begehrt also Frauen.

S – steht für schwul. Ein schwuler Mann ist homosexuell, er liebt und begehrt also Männer.

B – steht für bisexuell. Bisexuelle Menschen fühlen sich emotional und / oder sexuell zu Männern und Frauen hingezogen.

Geschlechtliche Vielfalt bezeichnet das elementare Selbstverständnis über das geschlechtliche Wesen eines Menschen. Grundlegend dabei ist, wie ein Mensch sich selbst wahrnimmt und von anderen wahrgenommen werden will.

T – steht für transsexuell. Als transsexuell bezeichnen sich Menschen, die bei der Geburt einem biologischen Geschlecht zugewiesen wurden, welches nicht mit der eigenen Geschlechtsidentität übereinstimmt.

I – steht für transgender. Als transgender bezeichnen sich Menschen, deren Geschlecht nicht mit dem übereinstimmt, das ihnen zugewiesen wurde.

I – steht für intersexuell. Intersexuelle Menschen werden mit einem Körper geboren, der nicht der medizinischen Norm von „eindeutig männlich“ oder „eindeutig weiblich“ entspricht.

Q – steht für queer. Als queer bezeichnen sich Menschen mit einer sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität, die von der gesellschaftlichen Norm abweicht.

Regenbogenfamilie: In Regenbogenfamilien leben Kinder mit lesbischen Müttern, schwulen Vätern oder mit (mindestens) einem Elternteil zusammen, das sich als queer, transsexuell oder transgender definiert.

CSD – Christopher Street Day Beim CSD demonstrieren lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle, queere und andere Menschen für Akzeptanz und Anerkennung und um die eigene Lebens- und Liebensform mit Stolz zu zeigen.

Quelle: Lexikon der kleinen Unterschiede, Begriffe zur sexuellen und geschlechtlichen Identität, Hrsg. Ministerium für Soziales und Integration, Baden-Württemberg, 3. Auflage August 2018

Anlage 2 zu GRDRs: 50/2019

Der Gender* - Das Gender-Sternchen (oder engl. Gender Star) soll die Vielfalt von Menschen einer Gesellschaft auch sprachlich abbilden und damit sichtbar machen. Mit dem Einfügen des Gender-Sternchens, wie bei bspw. Mitarbeiter*innen, wird die weit verbreitete zweigeschlechtliche Form männlich/weiblich erweitert. Somit werden nicht nur die Menschen angesprochen, die sich als weiblich oder männlich wahrnehmen, sondern alle Menschen (Frauen, Männer, Transsexuelle, Transgender, Intersexuelle und jene, die sich keinem Geschlecht zuordnen möchten) adressiert und damit anerkannt und respektiert.